Alltag im Römischen Reich (leichtere Fassung)

Wohnen, Familie und Gesellschaft in der Stadt Rom

Stell dir vor: Du bist ein Kind im alten Rom. Wie sieht dein Tag aus? Du kannst reich oder arm sein. Bearbeite die Aufgaben der Reihe nach. Du hast etwa 45 Minuten Zeit. Lies jede Hilfe vor der Aufgabe genau durch. Sie hilft dir.

Hilfe: Eine Insula (sprich: In-su-la) war ein Mietshaus mit mehreren Stockwerken. Viele Familien wohnten dort zur Miete. Tabernae (sprich: Ta-ber-nä) sind Läden. Sie lagen im Erdgeschoss, ganz unten. Tipp 1: Schau zuerst, wo unten und wo oben ist. Tipp 2: Der Brunnen und die Straße stehen vor dem Haus.

Hilfe: Beantworte die Frage in zwei Schritten. Schritt 1: Wie wohnten die Menschen in der Insula? Schritt 2: Wofür nutzte man das Erdgeschoss? Satzanfänge: „Eine Insula war ein ...“ – „Im Erdgeschoss waren ...“ – „Das Wasser holte man ...“ Muster-Satz: „In den oberen Stockwerken wohnten oft ärmere Menschen.“

1 Beschreibe mit Hilfe der Zeichnung: Wie wohnten die Menschen in einer Insula? Wofür nutzte man das Erdgeschoss? Schreibe 3 bis 4 Sätze.

Hilfe: Diese Wörter kommen aus dem Lateinischen. Forum = Platz in der Mitte der Stadt. Thermen = große Badehäuser. Aquädukt (sprich: A-kwä-dukt) = Wasserleitung wie eine lange Brücke. Domus = Haus. Villa rustica = Bauernhof auf dem Land. Tipp: Ordne zuerst die Begriffe zu, die du sicher weißt. Dann bleiben weniger übrig.

2 Ordne jedem Begriff die passende Erklärung zu.

1. Forum	____	A) Brückenartige Wasserleitung, die Frischwasser in die Stadt brachte
2. Thermen	____	B) Öffentliche Badeanlage, auch Treffpunkt zum Plaudern
3. Aquädukt	____	C) Landgut, auf dem Landwirtschaft betrieben wurde
4. Domus	____	D) Marktplatz und Mittelpunkt des öffentlichen Lebens der Stadt
5. Villa rustica	____	E) Wohnhaus einer wohlhabenden Familie mit Innenhof

Hilfe: Setze die fehlenden Wörter ein. Wörter zur Auswahl: Toga – Bürgerrecht – Ludus – Freigelassener. Die Toga ist ein langes Tuch, das man um den Körper legte. Das Bürgerrecht sind die Rechte eines Bürgers. Der Ludus war die Schule. Freigelassener = ein Sklave, der frei wurde.

3 Bei wichtigen Anlässen trug der römische Bürger die _____. Das ist ein langes Tuch aus Wolle.

4 Freie Römerinnen hatten das _____. Sie durften aber nicht wählen und keine Ämter übernehmen.

5 Kinder, deren Eltern Schulgeld zahlen konnten, gingen in die Schule. Sie hieß _____. Dort lernten sie Lesen, Schreiben und Rechnen.

6 Ein Sklave, dem sein Herr die Freiheit schenkte, wurde _____ genannt.

Hilfe: „Brot und Spiele“ ist ein bekannter Satz über das Leben im alten Rom. „Brot“ steht für Essen, also Getreide. „Spiele“ steht für Unterhaltung, zum Beispiel Wagenrennen im Circus und Gladiatorenkämpfe in der Arena (Amphitheater). Frage dich: Wer bezahlte und gab das den Menschen?

7 Was war mit „Brot und Spiele“ gemeint?

- ☐ Die Armen erhielten Land geschenkt und durften Spiele veranstalten.
- ☐ Der Staat versorgte die Stadtbevölkerung mit Getreide und Unterhaltung.
- ☐ Die Bürger mussten Getreide abgeben und Wettkämpfe selbst bezahlen.
- ☐ Reiche Bürger durften beim Essen Gladiatorenkämpfe im Haus zeigen.

Hilfe: Du vergleichst drei Gruppen: reiche Familie (Oberschicht), einfacher Bürger in der Insula und Sklave. Gehe in kleinen Schritten vor. Schreibe zu jeder Gruppe 2 bis 3 Sätze. Denke an drei Dinge: Essen, Arbeit, Rechte. Muster (gelöst) für die reiche Familie: „Die reiche Familie aß viel und abwechslungsreich, zum Beispiel Fleisch, Fisch und Obst. Die Männer arbeiteten nicht mit den Händen. Sie kümmerten sich um Politik und Besitz. Sie hatten viele Rechte.“ Satzanfänge für die anderen Gruppen: „Der einfache Bürger aß meistens ...“ – „Er arbeitete als ...“ – „Er hatte ... Rechte, aber ...“ – „Der Sklave bekam nur ...“ – „Er musste ...“ – „Er war das Eigentum ...“ Tipp: Eigentum ist etwas, das jemandem gehört. Ein Sklave gehörte seinem Herrn wie eine Sache.

8 Vergleiche den Alltag von drei Gruppen: reiche Familie, einfacher Bürger in der Insula und Sklave. Schreibe zu jeder Gruppe, wie sie aß, arbeitete und welche Rechte sie hatte. Die reiche Familie ist im Muster schon gelöst. Schreibe nun den einfachen Bürger und den Sklaven.

Hilfe: Eine Quelle ist ein Text oder Gegenstand aus der Vergangenheit. Der folgende Brief ist keine echte Quelle. Er wurde heute geschrieben, so wie ihn ein Römer hätte schreiben können. Ein Pater familias (sprich: Pa-ter fa-mi-li-as) ist der Familienvater. Er bestimmte über alle im Haus. Die Perspektive ist die Sichtweise: Wer erzählt und was sieht er?

Nachempfundener Brief (kein echter Quellentext): Ein reicher römischer Hausherr schreibt an einen Freund: „Mein Haus ist gut geführt. Meine Kinder lernen fleißig, meine Frau leitet die Hausarbeit, und meine Sklaven gehorchen mir. Wenn einer von ihnen treu dient, werde ich ihn vielleicht eines Tages freilassen. Ein Haus braucht Ordnung, und ich sorge dafür.“

9 Wer spricht in dem Brief?

- ☐ Ein Sklave, der von seinem Alltag erzählt
- ☐ Ein reicher Hausherr, der über sein Haus schreibt
- ☐ Eine Frau, die über ihre Rechte schreibt

10 Der Hausherr beschreibt sein Haus. Welche Absicht könnte er haben? Warum zeigt der Brief nicht, wie alle Menschen im alten Rom lebten? Schreibe 2 bis 3 Sätze. Satzanfänge: „Der Hausherr will zeigen, dass ...“ – „Die Sklaven und die Frau ...“ – „Deshalb zeigt der Brief nur ...“

Hilfe: Bei einer Stellungnahme sagst du deine Meinung und begründest sie. Die Familie war im alten Rom sehr wichtig. Der Pater familias stand an der Spitze. Zur Familia gehörten auch die Sklaven. Gehe in drei Schritten vor. Schritt 1: Was war gut an dieser Ordnung? Schritt 2: Was war schwierig, besonders für Frauen, Kinder und Sklaven? Schritt 3: Dein Urteil. Denke daran: Früher galten andere Werte als heute. Heute gelten Gleichberechtigung und Menschenrechte. Satzanfänge: „Der Pater familias sorgte für ...“ – „Das gab der Gesellschaft ...“ – „Für Frauen, Kinder und Sklaven war es schwer, weil ...“ – „Heute würden wir das ... finden, weil ...“ – „Für die Römer war das ...“ – „Mein Urteil: ...“

11 Welche Aufgabe hatte die römische Familie mit dem Pater familias an der Spitze für das Zusammenleben in der Gesellschaft? Schreibe deine Meinung und begründe sie. Schreibe 5 bis 6 Sätze.

Lösungen

Alltag im Römischen Reich (leichtere Fassung) · Geschichte · Klasse 6

Für dich als Lehrkraft: leichtere Fassung in einer Minute

QR scannen oder lehreule.de/anpassen/alltag-im-roemischen-reich-klasse-6 öffnen: kostenloses Konto, dann schreibt Lehreule die leichtere Fassung mit Hilfen — oder Zusatzaufgaben für Schnelle, eine Word-Datei, einen QR-Code für die Klasse.

Aufgabe 1: Eine Insula war ein Mietshaus mit mehreren Stockwerken, in dem viele Familien zur Miete wohnten. Im Erdgeschoss waren die Tabernae, also Läden und Werkstätten. Unten wohnten eher wohlhabendere Leute, oben ärmere Menschen auf engem Raum. Wasser holte man am Brunnen auf der Straße.

Aufgabe 2: 1 → D, 2 → B, 3 → A, 4 → E, 5 → C

Aufgabe 3: Toga

Aufgabe 4: Bürgerrecht

Aufgabe 5: Ludus

Aufgabe 6: Freigelassener

Aufgabe 7: Der Staat versorgte die Stadtbevölkerung mit Getreide und Unterhaltung.

Aufgabe 8: Der einfache Bürger aß meistens einfach, zum Beispiel Brot, Getreidebrei, Gemüse und Oliven. Fleisch gab es nur selten. Er arbeitete als Handwerker, Händler, Kleinbauer oder Tagelöhner. Oft verdiente er nur gerade genug zum Leben. Er hatte das Bürgerrecht, aber weniger Einfluss und weniger Besitz als die Reichen. Der Sklave bekam nur karges Essen wie Brot, Brei und Reste. Er musste hart arbeiten, zum Beispiel im Haushalt, auf dem Feld, in der Werkstatt oder im Bergwerk. Er war das Eigentum seines Herrn und hatte kaum Rechte. Manchmal wurde ein Sklave aber freigelassen. Insgesamt hing das Leben stark davon ab, zu welcher Gruppe man gehörte.

Aufgabe 9: Ein reicher Hausherr, der über sein Haus schreibt

Aufgabe 10: Der Hausherr will zeigen, dass er sein Haus gut führt, und vor seinem Freund gut dastehen. Die Sklaven und die Frau kommen nicht selbst zu Wort. Deshalb zeigt der Brief nur die Sicht eines reichen, mächtigen Mannes.

Aufgabe 11: Der Pater familias sorgte für Ordnung in der Familie. So war die Arbeit im Haus und auf dem Land gut geregelt, und jeder hatte seinen festen Platz. Für Frauen, Kinder und Sklaven war es aber schwer, weil sie wenig eigene Rechte hatten. Heute würden wir das ungerecht finden, weil alle Menschen gleiche Rechte haben sollen. Für die Römer war diese Ordnung jedoch normal und richtig. Mein Urteil: Die Familie gab der römischen Gesellschaft Ordnung, aber viele Menschen hatten dadurch keine Freiheit.